



IWAK

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main

regio **pro**
REGIONALE BESCHÄFTIGUNGS- UND BERUFSPROGNOSEN

**Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt in Hessen
und seinen Regionen bis 2020**

**Regionaldossier
Werra-Meisner-Kreis**

Ausgangslage – Prognoseergebnisse – Handlungsempfehlungen



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Qualifizierungsoffensive
Programme zur beruflichen Bildung



Europäischer Sozialfonds
Für die Menschen in Hessen

HESSEN



Hessisches
Ministerium für
Wirtschaft, Energie,
Verkehr und
Landesentwicklung

Impressum:

IWAK Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur –
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main
Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt am Main
www.iwak-frankfurt.de



IWAK

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Ansprechpartner:

Oliver Nüchter
ol.nuechter@em.uni-frankfurt.de, 069/798 23843

Lars Lauer
lauer@em.uni-frankfurt.de, 069/ 798 25459

Nähere Informationen zum Projekt finden auf unserer Projekt-Homepage:

www.regio-pro.eu



Hier finden Sie auch alle Prognoseergebnisse graphisch aufbereitet in unserer einfach zu bedienenden interaktiven Informationsplattform.

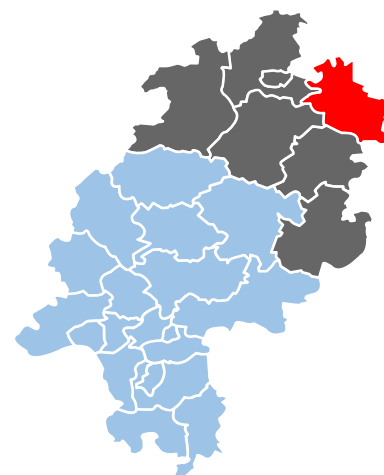
Inhaltsverzeichnis

I Ausgangslage	2
I.1 Bevölkerungsdaten.....	2
I.2 Wanderungsbewegungen	2
I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung.....	3
I.4 Bildung und Soziales	4
I.5 Infrastruktur und Nahversorgung	5
II Ergebnisse aus regio pro	6
II.1 Mismatchprognose Gesamt	6
II.2 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen	7
II.3 Mismatchprognose nach Berufshauptgruppen und Anforderungsprofilen	8
II.4 Mismatchprognose nach Qualifikationen bis 2020.....	9
III Zentrale Befunde und Handlungsansätze	10
Glossar	12
Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro	17

Werra-Meisner-Kreis

I Ausgangslage

Der Werra-Meisner-Kreis, im Nordosten Hessens gelegen, ist geprägt von mittelständischen Unternehmen. Schwerpunkte der örtlichen Wirtschaft sind Zulieferbetriebe für die Automobilindustrie, Maschinenbau, Kunststoff und Papierverarbeitung. Dementsprechend gibt es viele Beschäftigte in den Wirtschaftszweigen des Verarbeitenden Gewerbes. Weiter sind viele Menschen im Gesundheits- und Sozialwesen beschäftigt. Der Dienstleistungssektor spielt eine vergleichsweise geringe Rolle.



I.1 Bevölkerungsdaten

	Werra-Meisner-Kreis	Hersfeld-Rotenburg	Kreis Kassel	Hessen
Bevölkerungsstand	100.356	119.651	233.352	6.048.000
Bevölkerungsentwicklung seit 2005*	-8,3	-5,9	-4,3	-0,8
Bevölkerungsprognose bis 2020*	-10,6	-8,4	-5,9	-1,8
Bevölkerung Ü50*	48,7	46,1	46,9	41,2
Bevölkerung U25*	21,9	23,0	22,5	24,4
Jugend-Alter-Relation*	45,0	49,9	47,9	59,1
Ausländeranteil*	3,5	4,8	4,1	12,3

I.2 Wanderungsbewegungen

	Werra-Meisner-Kreis	Hersfeld-Rotenburg	Kreis Kassel	Hessen
Natürlicher Saldo*	-7,5	-4,9	-5,2	-1,7
Wanderungssaldo*	-1,8	-0,4	+3,0	+5,1
Wanderungssaldo 18-24 Jahre*	-1,9	-1,6	-4,1	+2,7

Zuzüge/ Fortzüge

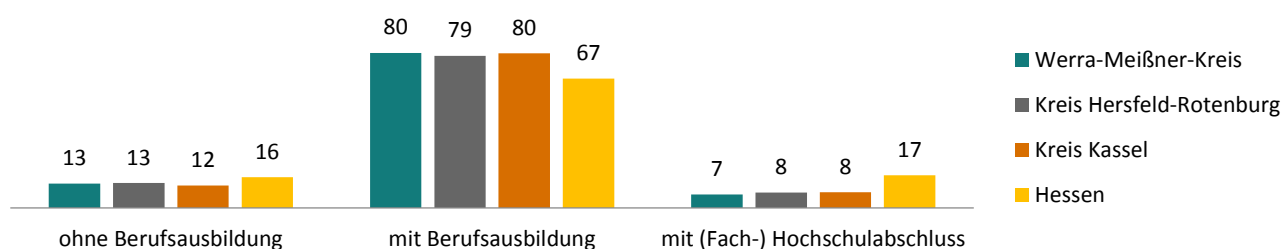
Zuzüge/Fortzüge	+3.520	-3.313	+3.929	-3.721	+9.348	-8.851	+431.334	-393.670
davon unter 18 Jahre*	+12,8	-11,6	+14,3	-12,6	+16,3	-13,0	+13,3	-13,0
davon 18 bis unter 25 Jahre*	+20,0	-25,4	+19,6	-24,5	+16,4	-24,9	+20,4	-19,1
davon 25 bis unter 30 Jahre*	+17,8	-19,0	+17,9	-18,2	+16,1	-15,5	+18,2	-17,7
davon 30 bis unter 50 Jahre*	+32,4	-27,9	+33,5	-29,1	+33,5	-29,4	+34,4	-34,9
davon 50 bis unter 65 Jahre*	+11,1	-9,0	+9,3	-8,6	+10,1	-10,2	+9,1	-9,9
davon 65 Jahre und mehr*	+6,0	-7,2	+5,3	-6,9	+7,6	-7,0	+4,6	-5,5

I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

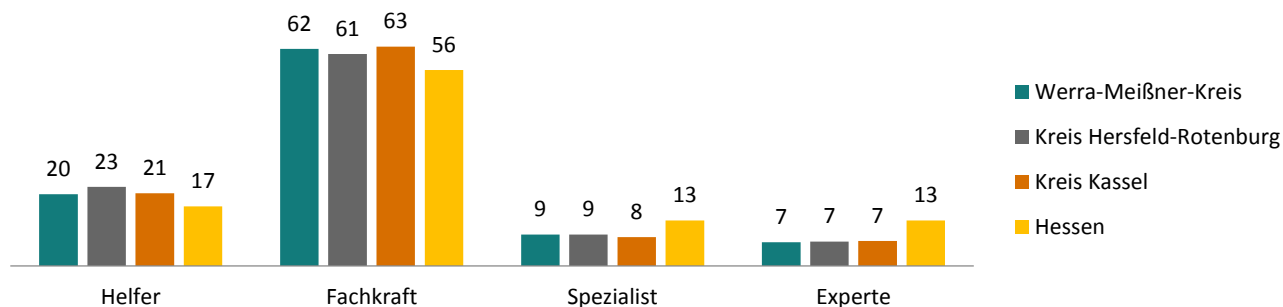
Beschäftigungsdaten

	Werra-Meisner-Kreis	Hersfeld-Rotenburg	Kreis Kassel	Hessen
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	27.395	45.331	69.538	2.359.956
davon 15 bis 24 Jahre*	10,2	10,2	9,5	9,5
davon 50 bis 64 Jahre*	34,5	32,0	33,0	29,6
Teilzeitquote*	34,0	25,9	26,4	26,2
Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort	7.883	10.213	17.742	584.618
davon ausschließlich geringfügig Beschäftigte*	74,3	72,8	70,6	66,9
davon im Nebenjob*	25,7	27,2	29,4	33,1
Beschäftigungsquote*	53,1	56,0	57,4	55,2
Beschäftigungsquote Frauen*	49,3	50,9	52,8	51,1
Ausbildungsquote*	6,7	5,4	5,3	5,0
Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09. *	2,5	2,2	3,0	3,0
Arbeitslosenquote*	6,6	4,9	5,1	5,7
Arbeitslosenquote 15 bis 19 Jahre*	4,7	3,0	3,5	3,9
Arbeitslosenquote 50 bis 64 Jahre*	7,1	5,2	5,6	6,1
Arbeitslose absolut	3.360	3.077	6.393	184.378
Anteil Langzeitarbeitslose an Arbeitslosen*	36,5	39,2	37,1	37,1
Anteil Arbeitslose U25 an Arbeitslosen*	11,0	10,0	10,4	11,3
Einpendler*	24,7	30,2	46	14,2
Auspendler*	39,6	26,8	56,5	9,6

Qualifikationsstruktur aller Beschäftigten am Arbeitsort 2013*



Anteil der einzelnen Anforderungsniveaus an allen Beschäftigten am Arbeitsort 2013*



I.4 Bildung und Soziales

	Werra- Meisner-Kreis	Hersfeld- Rotenburg	Kreis Kassel	Hessen
Betreuungsquote Vorschulkinder*	62,8	60,3	64,1	61,9
Schulabgänger 2013 absolut	1.124	1.410	2.669	73.096
davon mit Hauptschulabschluss*	20,6	20,2	16,0	14,9
davon mit Realschulabschluss*	46,4	50,6	48,1	41,6
davon mit (Fach-)Hochschulreife*	28,2	25,7	32,5	39,3
davon Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss*	4,8	3,5	3,3	4,1
Grundschulen	21	30	49	1.168
Hauptschulen	1	-	-	125
Realschulen	1	1	-	151
Gymnasien	2	2	3	180
Berufsschulen	2	3	2	116
SGB-II-Quote*	9,0	6,6	6,4	8,5
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLB)	4.923	4.212	8.040	288.089
davon 15 bis unter 20 Jahre*	9,6	8,3	11,3	10,3
davon 20 bis unter 25 Jahre*	9,0	7,3	8,9	7,8
davon 25 bis unter 50 Jahre*	49,8	55,3	52,2	56,8
davon 50 Jahre und älter*	31,6	29,1	27,6	25,1
davon Ausländer*	11,3	15,7	17,9	35,8
davon über 4 Jahre im Bezug*	45,2	44,0	43,6	43,4
Erwerbstätige Leistungsberechtigte	1.486	1.308	2.590	84.648
davon mit Bruttoeinkommen bis 450 €*	59,3	57,7	54,7	50,0
davon Alleinerziehende*	49,5	50,6	50,1	48,6
Abhängig beschäftigte ALG-II-Empfänger	1.351	1.217	2.397	79.054
davon sozialversicherungspflichtig beschäftigte ALGII-Empfänger*	45,7	46,3	46,9	52,9
davon in VZ*	32,4	32,8	28,1	33,8
davon in TZ*	67,6	67,0	71,7	66,1
davon ausschließlich geringfügig beschäftigt*	54,3	53,7	53,1	47,4
BIP/Einwohner (2012)	23.509 €	29.674 €	24.429 €	37.356 €
Median Entgelt	2.645 €	2.651 €	3.186 €	3.244 €
Steuereinnahmen/Einwohner	633 €	812 €	834 €	625 €
Schuldenstand/Einwohner	1.997 €	2.460 €	1.549 €	1.913 €

I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

	Werra-Meisner-Kreis	Hersfeld-Rotenburg	Kreis Kassel	Hessen
Durchschnittliche PKW-Fahrzeit in Minuten				
zu Autobahnauffahrten	14	10	17	
zu IC/EC/ICE-Bahnhöfen	29	12	24	
zu Oberzentren	41	43	25	
zu Mittelzentren	7	8	10	
PKWs je 1.000 Einwohner	584	604	577	561
Ärzte je 100.000 Einwohner	144,7	155,6	134,5	180,9
Krankenhausbetten je 100.000 Einwohner	59,6	79,1	46,5	60,2
Kinderärzte je 100.000 Einwohner	41,5	51,8	44,3	49,8

Werra-Meisner-Kreis

II Ergebnisse aus regio pro

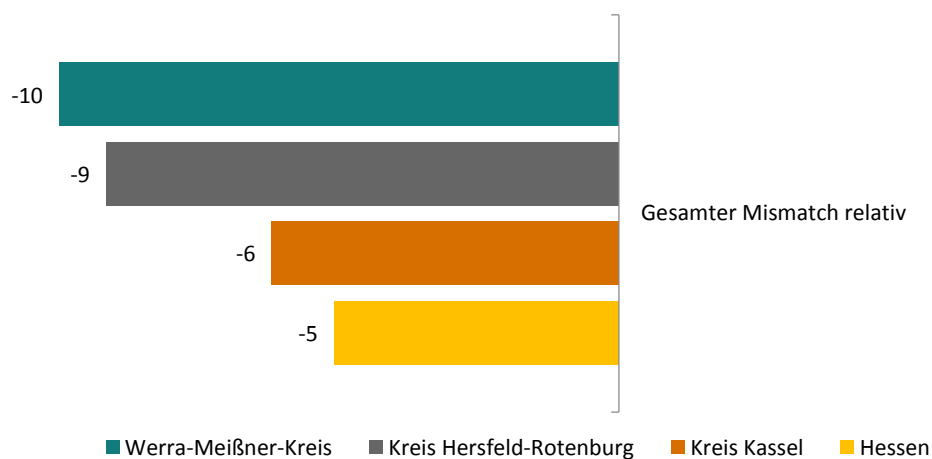
Im Folgenden finden Sie die Ergebnisse aus regio pro bis 2020. Nach der Darstellung des prognostizierten Mismatch für den Werra-Meisner-Kreis im regionalen Vergleich werden die Ergebnisse nach...

- Wirtschaftszweigen
- Berufshauptgruppen
- Qualifikationen

präsentiert. Hinweise zur Interpretation und Lesebeispiele für die Tabellen finden Sie im Anhang.

II.1 Mismatchprognose Gesamt

Mismatchprognose für den Werra-Meisner-Kreis im regionalen Vergleich*



Der relative Mismatch setzt das Prognoseergebnis mit der Zahl der Beschäftigten im Ausgangsjahr (2013) der Prognose ins Verhältnis.

	Werra-Meisner-Kreis	Hersfeld-Rotenburg	Kreis Kassel	Hessen
absoluter Mismatch	-3.190	-4.600	-4.850	-123.310

II.2 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen

WZ 08	Beschäftigte		Prognoseergebnisse für 2020				Mismatch	
	Beschäftigte 2013	Beschäftigte 2020	Veränderungsbedarf (gerundet)	Ersatzbedarf (gerundet)	Zusätzl. Erweiterungs- und Ersatzbedarf	Zusätzl. Angebot nach Pendlersalden	absolut	relativ zu 2013
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	585	550	- 40	60	20	-20	-40	-7%
05 - 08 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	61	60	-	10	10	0	-10	-16%
10 - 12 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; Getränkeherstellung; Tabakverarbeitung	707	670	- 40	70	30	-30	-60	-8%
20 - 23 Herst. von chem. u. pharmaz. Erzeugn., Gummi- u. Kunststoffw., Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden	1.558	1.390	- 170	150	-20	-60	-40	-3%
24 - 25 Metallherzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallernzeugnissen	821	760	- 60	80	20	-30	-50	-6%
28 - 30 Maschinenbau, Fahrzeugbau	1.694	1.560	- 130	170	40	-70	-110	-6%
Sonstige Wirtschaftsbereiche des Verarbeitenden Gewerbes C	1.951	1.730	- 220	190	-30	-80	-50	-3%
D, E Energie- und Wasserversorg.; Abwasser- u. Abfallentsorg. u. Beseit. von Umweltverschm.	331	290	- 40	30	-10	-20	-10	-3%
F Baugewerbe	2.574	2.210	- 370	240	-130	-100	30	1%
45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	771	750	- 20	80	60	-30	-90	-12%
46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	1.032	920	- 120	100	-20	-50	-30	-3%
47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3.142	2.810	- 330	300	-30	-120	-90	-3%
H Verkehr und Lagerei	1.183	1.170	- 10	120	110	-50	-160	-14%
I Gastgewerbe	1.564	1.610	50	170	220	-70	-290	-19%
J Information und Kommunikation	327	330	-	30	30	-10	-40	-12%
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	818	800	- 20	90	70	-40	-110	-13%
L Grundstücks- und Wohnungswesen	116	110	- 10	10	0	0	0	0%
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	961	890	- 70	100	30	-40	-70	-7%
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1.155	1.180	30	130	160	-50	-210	-18%
O, U Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialvers., Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	1.980	1.920	- 60	200	140	-90	-230	-12%
P Erziehung und Unterricht	1.168	1.140	- 30	120	90	-50	-140	-12%
Q Gesundheits- und Sozialwesen	6.437	6.690	250	710	960	-300	-1.260	-20%
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	230	230	-	20	20	-10	-30	-13%
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	899	900	-	100	100	-40	-140	-16%
T Private Haushalte	324	320	-	30	30	-10	-40	-12%

* Nachfrage = Summe aus Ersatz- und Veränderungsbedarf.

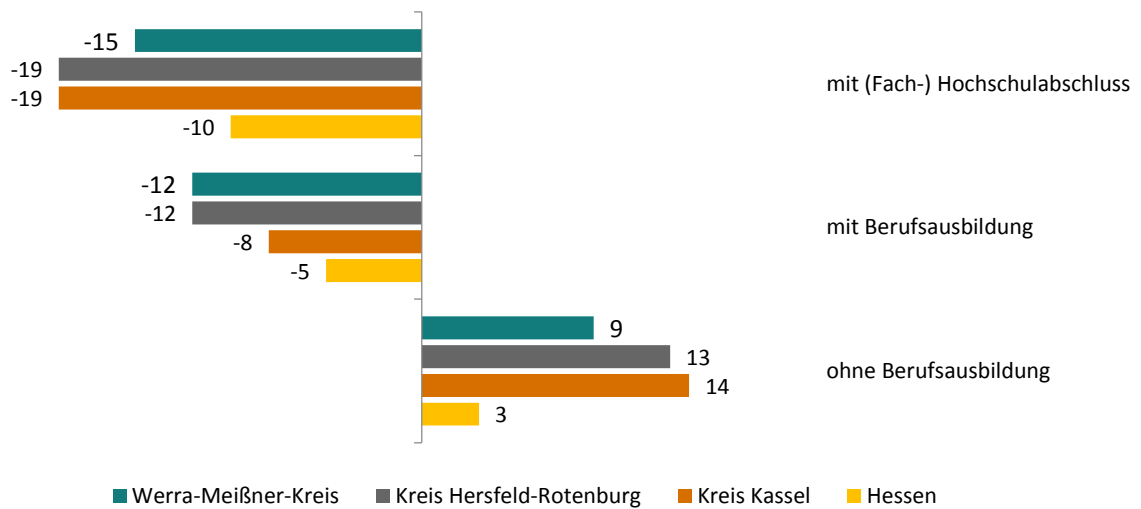
II.3 Mismatchprognose nach Berufshauptgruppen und Anforderungsprofilen

BKZ	Berufsgruppe/ -ordnung	Beschäftigte 2013						Prognoseergebnisse für 2020			
		SvB und geB am Arbeits-ort 2013	Teilzeit- quote	Anforderungsprofil				Veränderung		Mismatch	
				Helfer	Fachkraft	Spezialist	Experte	der Nachfrage*	des Angebots	absolut	relativ zu 2013
11	Land-, Tier- und Forstwirtschaftsberufe	504	25,2	168	269	32	35	30	-20	-50	-10%
22	Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holzbe- und -verarbeitung	690	3,7	172	494	*	*	0	-60	-60	-9%
24	Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	1.365	1,4	128	1.157	*	*	50	-90	-140	-10%
25	Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	1.156	4,4	121	883	109	43	50	-70	-120	-10%
26	Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	677	3,8	94	450	101	32	10	-50	-60	-9%
27	Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	576	6,9	0	204	267	105	10	-40	-50	-9%
29	Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	969	44,6	454	469	26	20	90	-50	-140	-14%
32	Hoch- und Tiefbauberufe	879	2,2	184	610	77	8	-10	-70	-60	-7%
33	(Innen-)Ausbauberufe	585	4,2	65	496	24	0	-40	-60	-20	-3%
34	Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	938	14,3	29	847	50	12	80	-20	-100	-11%
51	Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	1.530	20,4	1.014	442	35	39	20	-80	-100	-7%
52	Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	1.232	10,0	31	1.198	3	0	140	0	-140	-11%
54	Reinigungsberufe	1.544	83,1	1.270	*	*	0	170	20	-150	-10%
62	Verkaufsberufe	2.949	54,4	405	2.450	14	80	-50	-200	-150	-5%
63	Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	1.014	52,6	247	720	29	18	60	-60	-120	-12%
71	Berufe in Unternehmensführung und -organisation	3.123	39,1	344	2.353	144	282	160	-130	-290	-9%
72	Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	1.184	32,8	0	872	254	58	120	-60	-180	-15%
73	Berufe in Recht und Verwaltung	1.046	42,1	22	922	48	54	110	-50	-160	-15%
81	Medizinische Gesundheitsberufe	3.142	53,1	350	1.853	581	358	390	-70	-460	-15%
82	Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	1.527	58,9	534	928	50	15	150	-70	-220	-14%
83	Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	1.795	68,3	415	941	173	266	230	-30	-260	-14%
84	Lehrende und auszubildende Berufe	517	66,7	0	*	*	399	50	10	-40	-8%

* Nachfrage = Summe aus Ersatz- und Veränderungsbedarf.

II.4 Mismatchprognose nach Qualifikationen bis 2020

Relativer Mismatch nach Qualifikationen für Werra-Meisner-Kreis und ausgewählte Vergleichsregionen*



* Angaben in Prozent.

Absoluter Mismatch nach Qualifikationen für Werra-Meisner-Kreis und ausgewählte Vergleichsregionen

	Werra-Meisner-Kreis	Hersfeld-Rotenburg	Kreis Kassel	Hessen
ohne Berufsausbildung	350	860	1.290	13.600
mit Berufsausbildung	-3.190	-4.680	-4.940	-92.400
mit (Fach-) Hochschulabschluss	-350	-780	-1.200	-44.510

III Zentrale Befunde und Handlungsansätze

Zentrale Befunde:

- Der Werra-Meisner-Kreis wird nach den Prognosen aus regio pro bis 2020 ein Defizit von 3.190 Arbeits- und Fachkräften aufweisen. Dies entspricht rund zehn Prozent der Beschäftigten des Jahres 2013.
- In fast allen Wirtschaftszweigen sind teilweise erhebliche Defizite an Arbeits- und Fachkräften zu erwarten. Besonders große Engpässe wird es voraussichtlich im Gesundheits- und Sozialwesen, dem Gastgewerbe und im Wirtschaftszweig „Erbringung von sonstigen wirtschaftliche Dienstleistungen“ geben.
- Die Ergebnisse der Berufsprognosen gehen damit einher: Besonders starke Defizite werden bei den Erzieherinnen und Erziehern, in sozialen Berufen sowie bei den Gesundheitsberufen erwartet. Daneben gibt es Defizite in einigen Dienstleistungsberufen zu erwarten, beispielsweise in der Berufsgruppe „Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung“. Daneben sind auch Defizite bei einigen technischen Berufen zu erwarten, zum Beispiel in der Berufsgruppe „Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe“.
- Hinsichtlich der Qualifikationsniveaus zeigt sich, dass das relative Defizit bei Personen mit (Fach-)Hochschulabschluss zwar niedriger ist als in benachbarten Landkreisen, aber dennoch die ansässige Wirtschaft vor Probleme stellen wird. Hier werden ca. 350 Akademikerinnen und Akademiker bis zum Jahr 2020 fehlen. Bei Personen mit Berufsausbildung kommen laut den Prognosen größere Probleme auf die Unternehmen zu. Bis zum Jahr 2020 werden bis zu 3.190 ausgebildete Fachkräfte fehlen. Ein Überschuss ist bei Personen ohne Berufsausbildung zu erwarten, der laut den Prognosen 350 Personen betragen wird.

Handlungsansätze:

Mit rund 10 Prozent der Beschäftigten von 2013 ist der voraussichtliche Engpass bis 2020 im Werra-Meisner-Kreis erheblich und höher als in benachbarten Landkreisen. Besonders hoch werden die Defizite bis 2020 bei Personen mit (dualer) Berufsausbildung sein. Dennoch lassen sich anhand der dargestellten Indikatoren zur Beschreibung der Ausgangslage mögliche Handlungsfelder ableiten, um den erwarteten Defiziten frühzeitig zu begegnen.

- Der Werra-Meisner-Kreis hat seit 2005 einen vergleichsweise starken Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen. Auch die Bevölkerungsprognose für den Landkreis ist deutlich schlechter, als in benachbarten Landkreisen und Hessen. Es gibt einerseits einen überdurchschnittlich hohen Anteil von Menschen über 50 Jahre im Landkreis und andererseits einen leicht unterdurchschnittlichen Anteil von unter 25-jährigen. Ein möglicher Handlungsansatz könnte die gezielte Anwerbung von (jungen) Zuwanderern sein, um die demografischen Perspektiven zu verbessern.

Werra-Meisner-Kreis

- Rund ein Viertel derjenigen, die im Jahr 2013 fortgezogen sind, befanden sich in der Altersgruppe zwischen 18 und unter 25 Jahren. Sicherlich waren unter diesen viele Studienanfänger gewesen, für die sich im Kreis keine Alternative finden lässt. Dennoch könnte die gezielte Ansprache von (künftigen) Schulabsolventen dazu führen, dass sich mehr junge Menschen dazu entscheiden eine Ausbildung im Werra-Meisner-Kreis zu absolvieren. Auch die Schaffung von Plätzen für ein duales Studium in den örtlichen Unternehmen kann dazu beitragen, die erwartete Lücke bei Hochschulabsolventen zu decken.
- Im Werra-Meisner-Kreis liegt die Teilzeitquote rund acht Prozent über der Quote benachbarter Landkreise und Hessens. Die Umwandlung von Teilzeit-Jobs in Vollzeitbeschäftigung birgt Potenziale zur Deckung der erwarteten Engpässe.
- Sowohl die gesamte Beschäftigungsquote, als auch die Beschäftigungsquote der Frauen sind im regionalen Vergleich niedrig. Wenn es gelingt diese Quoten zu erhöhen, stehen dem Arbeitsmarkt mehr Arbeits- und Fachkräfte zur Verfügung.
- Im Landkreis gibt es eine vergleichsweise hohe Arbeitslosenquote. Auch die Arbeitslosenquote der Altersgruppe 15 bis 19 Jahre liegt höher als in benachbarten Landkreisen. Hier liegen Potenziale zur Deckung der Fachkräfteengpässe, wenn (junge) Arbeitslose gezielt in aktuelle oder absehbare Mangelberufe qualifiziert werden können.
- In Anbetracht des prognostizierten Überschuss an Menschen ohne Berufsausbildung ist auch eine gezielte Nachqualifizierung dieser Gruppe in Betracht zu ziehen. Betriebe und die betreffenden Beschäftigten könnten etwa gezielt über die Vorteile von Nachqualifizierung und über konkrete Nachqualifizierungsangebote informiert werden.
- Es gibt relativ viele Auspendler aus dem Werra-Meisner-Kreis. Die ansässigen Betriebe könnten dabei unterstützt werden, attraktivere Arbeitsplätze in der Region anzubieten, um dadurch die Zahl der Auspendler zu senken.
- Im Werra-Meisner-Kreis liegt die SGB-II-Quote deutlich höher als in benachbarten Landkreisen. Knapp 20 Prozent der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten sind unter 25 Jahre. Auch hier liegen Potenziale zur Fachkräftesicherung durch gezielte Qualifizierung.

Glossar

Die in diesem Dossier dargestellten Daten zur Ausgangslage entstammen unterschiedlichen Datenquellen. Das nun folgende Glossar gibt Aufschluss über die Definition der einzelnen Indikatoren, den Erhebungszeitpunkt sowie über die genaue Quelle.

I.1 Bevölkerungsdaten

Bevölkerungsstand

Definition: Bevölkerungsstand am 31.12.2013. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz.

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Hessische Kreiszahlen. Ausgewählte neue Daten für Landkreise und kreisfreie Städte. Wiesbaden: Band 2, 2., korrigierte Auflage, 59. Jahrgang, 2014.

Bevölkerungsentwicklung seit 2005

Definition: Prozentuale Veränderung der Bevölkerung gegenüber dem Basisjahr 2005. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz (Stichtag: 31.12.2013).

Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Bevölkerungsprognose bis 2020

Definition: Voraussichtliche Entwicklung der Bevölkerung bis zum Jahr 2020 auf Basis der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung im Vergleich zum Ausgangsjahr dieser Vorausberechnung 2008.

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen 2060. Ergebnisse der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 auf der Basis 31.12.2008

Bevölkerung Ü50

Definition: Anteil der Bevölkerung, der über 50 Jahre alt ist (Stichtag 31.12.2013).

Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Bevölkerung U25

Definition: Anteil der Bevölkerung, der unter 25 Jahre alt ist (Stichtag 31.12.2013).

Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Jugend-Alter-Relation

Definition: Setzt die Bevölkerung unter 25 Jahren mit der Bevölkerung über 50 Jahre ins Verhältnis (Stichtag: 31.12.2013).

Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Ausländeranteil

Definition: Anteil der Bevölkerung, der keine deutsche Staatsangehörigkeit hat (Stichtag: 31.12.2013).

Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

I.2 Wanderungsbewegungen

Natürlicher Saldo

Definition: Ausmaß, in dem die Bevölkerung aus sich selbst heraus wächst oder schrumpft am 31.12.2012. Basis für die Berechnung ist die Statistik der Geburten und Sterbefälle des Bundes und der Länder.

Quelle: Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

Wanderungssaldo

Definition: Saldo aus Zu- und Abgängen innerhalb des Jahres 2012 bezogen auf die Bevölkerung am 31.12.2012 (Fortschreibung des Zensus 2011).

Quelle: Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

Wanderungssaldo 18-24 Jahre

Definition: Saldo aus Zu- und Abgängen der Altersgruppe 18-24 Jahre bezogen auf die Bevölkerung der Altersgruppe 18-24 Jahre am 31.12.2012.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Zuzüge/ Fortzüge

Definition: Anzahl der Zuzüge in bzw. der Fortzüge aus der jeweiligen Region im Jahr 2012 (Stichtag 31.12.2013).

Quelle: Regionalstatistik des Bundes und der Länder

I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort

Definition: Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeitnehmer die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/ oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherungen oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende zählen nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag: 30.06.2013).

Quelle: Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit

Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort

Definition: Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2013). Es gibt zwei Formen der geringfügig Beschäftigten:

1. Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat 450 Euro nicht überschreitet.
2. Eine kurzfristige Beschäftigung liegt vor, wenn die Beschäftigung für eine Zeitdauer ausgeübt wird, die im Laufe des Kalenderjahres seit ihrem Beginn auf nicht mehr als 2 Monate oder insgesamt Arbeitstage nach ihrer Eigenart begrenzt zu sein pflegt oder im Voraus vertraglich begrenzt ist.

Die Gruppe der geringfügig Beschäftigten umfasst einerseits Beschäftigte, die ausschließlich einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen und andererseits diejenigen Beschäftigten, die einer geringfügigen Beschäftigung im Nebenjob nachgehen.

Quelle: Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit

Beschäftigungsquote

Definition: Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig Beschäftigten an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2014).

Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Beschäftigungsquote Frauen

Definition: Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig beschäftigten Frauen an der weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Weibliche Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2014).

Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Teilzeitquote

Definition: Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Teilzeit an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Teilzeit ist dabei jede Beschäftigung, die weniger Stunden umfasst als eine Vollzeitbeschäftigung (Stichtag 30.06.2014).

Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Ausbildungsquote

Definition: Anteil aller Auszubildenden an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag 31.12.2013).

Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.

Definition: Als Bewerber zählen diejenigen bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Personen die im Berichtsjahr (1.Oktober des Vorjahres bis 30.9. des aktuellen Jahres) eine individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen. Dabei muss die Eignung dafür geklärt sein bzw. die jeweiligen Voraussetzungen gegeben sein (Stichtag 30.09.2014).

Quelle: Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit

Arbeitslosenquote

Definition: Quote der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (Jahresdurchschnitt 2014): Alle zivilen Erwerbspersonen sind die Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbstätigen sowie Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen und Arbeitslosen. Bei den Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen werden die Arbeitslosen der jeweiligen Altersgruppe auf alle zivilen Erwerbspersonen der jeweiligen Altersgruppe bezogen.

Quelle: Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit

Arbeitslose (absolut)

Definition: Als arbeitslos werden Personen gezählt, die

- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben,
- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen
- den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind
- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,
- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben,
- sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben (Jahresdurchschnitt 2014).

Quelle: Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit

Einpendlerquote

Definition: Anteil der Einpendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2014).

Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Auspendlerquote

Definition: Anteil der Auspendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort (Stichtag 30.06.2014).

Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

I.4 Bildung und Soziales

Betreuungsquote Vorschulkinder*

Definition: Anteil der Kinder unter 6 Jahren in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege an der Bevölkerung unter 6 Jahren insgesamt (Stichtag 31.12.2013).

Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Schulabgänger 2013 absolut

Definition: Anzahl der Schulabgänger im Jahr 2013.

Quelle: Regionalstatistik des Bundes und der Länder

Schulen

Definition: Anzahl der unterschiedlichen Schulformen.

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

SGB-II-Quote

Definition: Die SGB-II-Quote wird anhand des Bestandes an Personen in Bedarfsgemeinschaften (erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte) bezogen auf die Wohnbevölkerung bis zur Regelaltersgrenze (aktuell bei 65 Jahre und drei Monate) ermittelt (Jahresdurchschnitt 2014).

Quelle: Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)

Definition: Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte gelten nach dem SGB II Personen, die

- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze von 65 Jahren und 3 Monaten noch nicht erreicht haben
- erwerbsfähig sind,
- hilfebedürftig sind sowie
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.

Als erwerbsfähig gilt nach dem SGB II wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein (Jahresdurchschnitt 2014).

Quelle: Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit

Erwerbstätige Leistungsberechtigte

Definition: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb), die einen laufenden Leistungsanspruch in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) haben und gleichzeitig Bruttoeinkommen aus abhängiger und /oder selbständiger Beschäftigung beziehen (Jahresdurchschnitt 2014).

Quelle: Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit

Bruttoinlandsprodukt(BIP) je Einwohner

Definition: Bruttoinlandsprodukt, nämlich der Jahreswert (2012) aller in der Region produzierten Waren und Dienstleistungen in Euro, pro Einwohner (Bevölkerung gemessen im Jahresdurchschnitt 2012).

Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Median Entgelt

Definition: Mittleres monatliches Bruttoarbeitsentgelt der am 31.12. sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten am Arbeitsort ohne Auszubildende (Stichtag 31.12.2013).

Quelle: Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Steuereinnahmen je Einwohner

Definition: Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (netto) je Einwohner (Stand: 31.12.2013).

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Hessische Kreiszahlen. Ausgewählte neue Daten für Landkreise und kreisfreie Städte. Wiesbaden: Band 2, 2., korrigierte Auflage, 59. Jahrgang, 2014.

Schuldenstand je Einwohner

Definition: Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände je Einwohner (Stand: 31.12.2013).

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt: Hessische Kreiszahlen. Ausgewählte neue Daten für Landkreise und kreisfreie Städte. Wiesbaden: Band 2, 2., korrigierte Auflage, 59. Jahrgang, 2014.

I.V Infrastruktur und Nahversorgung

Durchschnittliche PKW-Fahrtzeit (in Minuten) zu Autobahnauffahrten, Bahnhöfen, Ober- und Mittelzentren

Definition: Flächengewichteter Durchschnittswert der Pkw-Fahrzeiten zur nächsten Autobahnauffahrt/ Bahnhöfen/ Oberzentren/ Mittelzentren (Stichtag: 31.12.2012).

Quelle: Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

PKWs je 1.000 Einwohner

Definition: Zahl der Personenkraftwagen, die zum Zeitpunkt der Zählung mit einem amtlichen Kennzeichen zum Verkehr zugelassen und im Zentralen Fahrzeugregister des Kraftfahrtbundesamtes gespeichert sind, je Einwohner (Stichtag: 31.12.2012).

Quelle: Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

Ärzte je 100.000 Einwohner

Definition: Anzahl der Ärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2012).

Quelle: Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner

Definition: Planmäßige Krankenhausbetten für Akutkranke je 10.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2012).

Quelle: Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

Kinderärzte je 100.000 Einwohner

Definition: Anzahl der Kinderärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2012).

Quelle: Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

II Ergebnisse aus regio pro

Beschäftigte 2013

Definition: Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2013 (Stichtag 30.06.).

Quelle: Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit

Prognose

Definition: Die Prognose wird erstellt durch die rechnerische Gegenüberstellung von prognostiziertem Arbeitskräfteangebot und der prognostizierten Arbeitskräftenachfrage. Weitere Informationen: www.regio-pro.eu

Quellen: Arbeitskräfteangebot: Hessen Agentur GmbH, Arbeitskräftenachfrage: Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforchung (gws) mbH, Datengrundlage: Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit; Rechnerische Gegenüberstellung: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)

Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro

Die Prognosen aus regio pro liefern wichtige Hinweise auf Handlungsbedarfe zur Verhinderung zukünftiger Fachkräfteengpässe. Um die dargestellten Prognoseergebnisse richtig einzuordnen, sind einige wichtige Zusammenhänge zu beachten, die sich aus der Methodik und der Datenbasis der Prognosen ergeben. Zunächst muss ein allgemeiner Hinweis auf die Darstellungsweise der Mismatches gegeben werden:

- Bei der Darstellung der Ergebnisse wird neben der absoluten Zahl an voraussichtlich fehlenden Arbeits- und Fachkräften, also dem absoluten Mismatch, auch ein relativer Mismatch angegeben. Dieser relative Mismatch bezieht sich immer auf die Zahl der Beschäftigten in der jeweiligen Berufshauptgruppe, Qualifikationsgruppe oder dem Wirtschaftszweig in der jeweilig betrachteten Region im Jahr 2013, dem Ausgangsjahr der Prognose.
- Aus der Verfügbarkeit der Daten ergibt sich, dass die dargestellten Beschäftigtenzahlen sowohl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als auch ausschließlich geringfügig Beschäftigte (sogenannte „Mini-Jobber“) umfassen. Hinsichtlich der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten muss darauf hingewiesen werden, dass in dieser Gruppe auch eine nicht unerhebliche Anzahl an Teilzeitbeschäftigten existieren kann. Die Prognosen werden nach dem Kopfprinzip und nicht anhand von Vollzeitäquivalenten berechnet, was dazu führt, dass die dargestellten Prognoseergebnisse eher als **Obergrenze oder „worst-case“-Szenario** verstanden werden müssen, weil der Bedarf an Arbeitskräften durch die ausschließlich geringfügig Beschäftigten und die Teilzeitbeschäftigten durch das den Prognosen inhärente Kopfprinzip überschätzt wird.
- Hinsichtlich der prognostizierten Mismatches muss beachtet werden, dass **Substitutionseffekte** zwischen Berufshauptgruppen, Qualifikationsniveaus oder Wirtschaftszweigen in den Prognosen **nicht berücksichtigt** werden können. Hier ist zum Beispiel denkbar, dass ein Universitätsabsolvent mit einem Diplom in Physik aufgrund mangelnder Nachfrage in einer verwandten Berufsgruppe, etwa im Maschinen- oder Fahrzeugbau, eine Anstellung findet, wo eine eventuell stärkere Nachfrage nach (Fach-)Hochschulabsolventen herrscht.
- Weil es sich bei Hessen, seinen Regierungsbezirken, Landkreisen und kreisfreien Städte nicht um nach außen abgeschlossene Arbeitsmärkte handelt, ist es durchaus wahrscheinlich, dass es **Ausgleichsbewegungen zwischen den Landkreisen** gibt. Denkbar ist hier zum Beispiel, dass sich in einer regionalen Einheit ein leichter Überschuss an Fachkräften einer bestimmten Berufsgruppe abzeichnet, in der benachbarten regionalen Einheit aber genau für diese Berufsgruppe ein Defizit prognostiziert wird. Tatsächlich würden aber beide prognostizierten Mismatches nicht in dieser Form eintreten, weil sich aufgrund der Mobilität der Arbeitskräfte ein regionaler Ausgleich ergibt.
- Eine weitere Einschränkung besteht hinsichtlich des **rentenbedingten Ersatzbedarfes**. Hier wird im Rahmen der Prognose davon ausgegangen, dass jeder Arbeitsplatz, der aufgrund eines Renteneintrittes des Beschäftigten frei wird, auch tatsächlich seitens der Arbeitsgeberinnen und Arbeitgeber wieder besetzt wird. Dies wird aber in dieser Form nicht eintreten, da z.B. durch den technischen Fortschritt in der Produktion Aufgaben rationalisiert werden, oder es in der öffentlichen Verwaltung durch Sparmaßnahmen oder Umstrukturierungen nicht zu einer erneuten Besetzung des frei gewordenen Arbeitsplatzes kommt. Somit wird die Nachfrage im Rahmen der vorliegenden Prognosen (leicht) überschätzt.
-

Lesebeispiel 1: Berufsprognose

In der Berufshauptgruppe „Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie“ gab es im Jahr 2013 insgesamt 4.070 sozialversicherungspflichtig oder ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Die Teilzeitquote in diesem Jahr betrug 55,6 Prozent. Weiter gab es 2013 mit 742 Helfern einen geringen Anteil an Ungelernten, einen hohen Anteil an Fachkräften und einen hohen Anteil an Experten. Die Prognoseergebnisse zeigen, dass es bis 2020 eine größere Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften dieser Berufshauptgruppe geben wird. Auch das Angebot an diesen Arbeits- und Fachkräften wird sich bis 2020 um 400 erhöhen. Bei der rechnerischen Gegenüberstellung dieser beiden Größen ergibt sich ein Fachkräfteengpass in dieser Berufshauptgruppe von 270 Personen, was bezogen auf die Beschäftigung von 2013 einem relativen Defizit von 7 Prozent entspricht. Wenn es gelingt, die Teilzeitquote zu senken, wird dieses Defizit auch geringer ausfallen. Die Angaben zum Anforderungsprofil zeigen, dass die zusätzlichen Bedarfe mehrheitlich durch Ausbildung gedeckt werden können.

BKZ	Berufshauptgruppe	Beschäftigte 2013						Prognoseergebnisse für 2020			
		SvB und geB am Arbeitsort 2013	Teilzeitquote	Anforderungsprofil				Veränderung		Mismatch	
				Helfer	Fachkraft	Spezialist	Experte	der Nachfrage*	des Angebots	absolut	relativ zu 2013
83	Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	4.070	55,6	742	1688	369	1.271	670	400	-270	-7%

Lesebeispiel 2: Prognose der Wirtschaftszweige

Im Wirtschaftszweig Gesundheits- und Sozialwesen gab es 10.901 Beschäftigte im Jahr 2013. Laut Prognose wird es in 2020 eine potentielle Beschäftigung von 12.000 Arbeitskräften in diesem Wirtschaftszweig geben. Insgesamt wird die Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften in diesem Wirtschaftszweig um 2.250 steigen. Diese Zahl setzt sich aus dem Veränderungsbedarf (zusätzliche Nachfrage von Seiten der Betriebe) und rentenbedingtem Ersatzbedarf zusammen. Das Angebot an Arbeits- und Fachkräften steigt in diesem Wirtschaftszweig um 840 Personen. Die Gegenüberstellung dieser beiden Größen zeigt, dass es ein Mismatch von 1.410 Arbeits- und Fachkräften in diesem Wirtschaftszweig geben wird. Dies entspricht rund 13 Prozent der Beschäftigten in 2013.

WZ 08	Beschäftigte		Prognoseergebnisse für 2020					Mismatch	
	2013	2020	Veränderungsbedarf (gerundet)	Ersatzbedarf (gerundet)	Zusätzl. Veränderungs- und Ersatzbedarf		Zusätzl. Angebot nach Pendlersalden	absolut	relativ zu 2013
Q Gesundheits- und Sozialwesen	10.901	12.000	1.100	1.150	2.250		840	-1.410	-13%